



# ensuite

Zeitschrift zu Kultur & Kunst

Seit 2003 – 21. Jahrgang

Einzelpreis CHF 12.00 // Europa € 10.00  
Inkl. MwSt. // ISSN 1663-6511



Auch in Deutschland  
und Österreich erhältlich.

Juni/Juli 2023  
Nr. 246/247

## Was bleibt

Es geht um Beziehungen. Das ist in der Kulturdefinition die höchste Stufe des Begriffs.

## Was kommt nach Gott?

Er nennt sich High Evolutionary und will eine «perfekte» Spezies heranzüchten.

## Theorien des Wandels

Die Dinge verändern sich von selbst, aber nicht immer in die gewünschte Richtung.

## Alle Musik hat ihre Zeit

Melodien, die wohltemperierte Ohren aufhorchen lassen, wenn sie angestimmt werden.

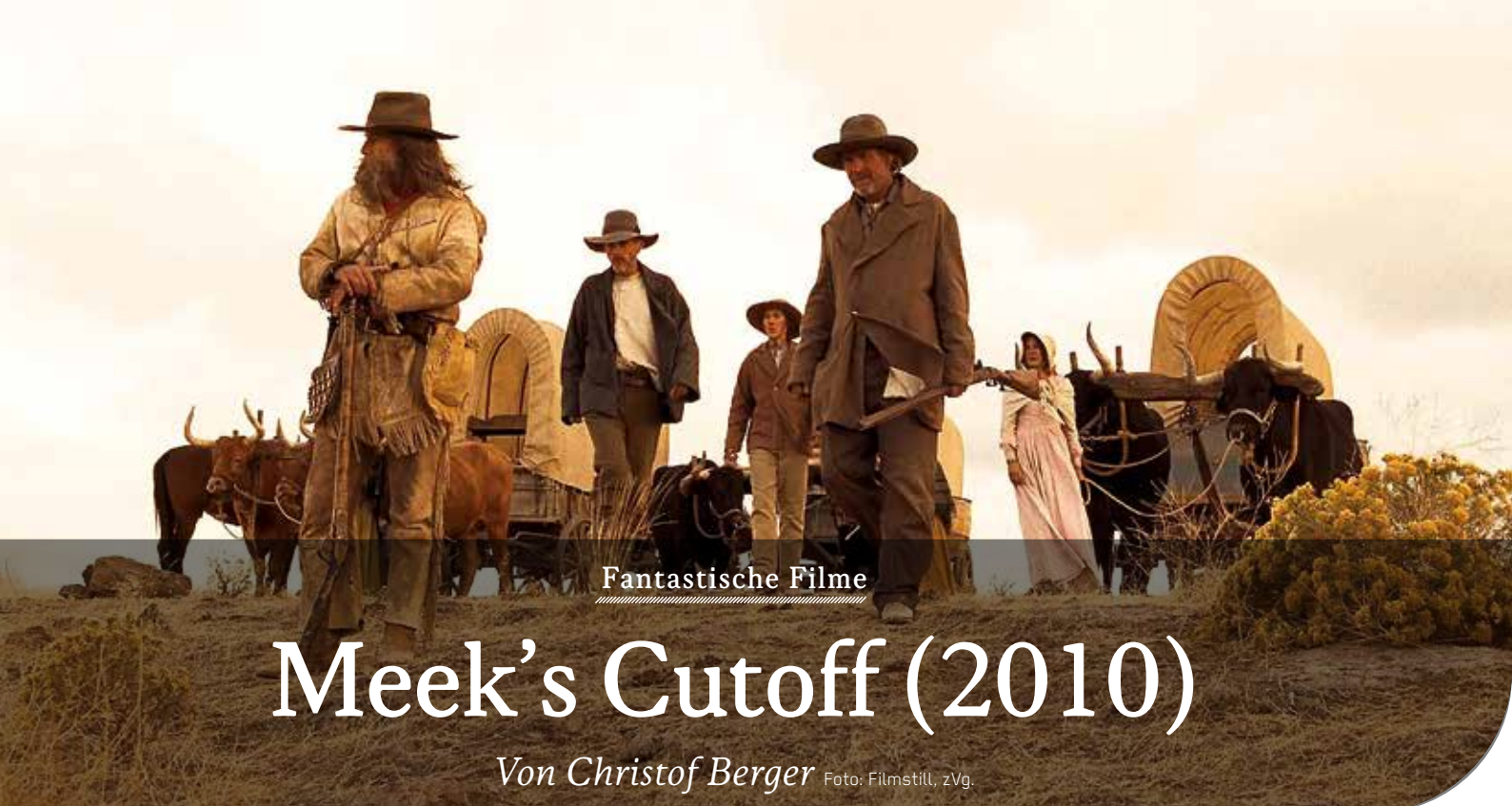
## Brauchen und gebraucht werden

Den ökonomischen Wert älterer Menschen in der Gesellschaft sichtbar machen.

## «Gedächtnis(land)karte»

Die Stärke dieser Visualisierung liegt im schnellen Überblick bei komplexen Themen.





Fantastische Filme

# Meek's Cutoff (2010)

Von Christof Berger Foto: Filmstill, zVg.

Planwagenkonvois von Siedlern, unterwegs im Wilden Westen, sind ein häufiges Sujet im klassischen Western. Meist wird gezeigt, wie solche Trecks sich gegen Indianer oder Banditen zur Wehr setzen müssen und die berühmten Wagenburgen bilden. Als Scout stellt man sich einen John Wayne vor, und abends wird am Lagerfeuer gegessen und es werden patriotische Lieder gesungen. Nie wird einem in diesen Filmen auch nur annähernd bewusst, was die Siedler Mitte des 19. Jahrhunderts auf sich nehmen mussten, um beispielsweise den rund 2200 Meilen (3500 Kilometer) langen Oregon-Trail quer durch Nordamerika durch Wüsten und unwegsame Gebirge wie die Rocky Mountains und die Blue Mountains überhaupt zu bewältigen. Man musste jeweils im Frühjahr losziehen, um eine Chance zu haben, die Strecke noch vor Wintereinbruch hinter sich zu bringen. Die Gefahren gingen nicht primär von Ureinwohnern und Räubern aus, sondern von Unfällen, Krankheiten, Mangel an Wasser und Lebensmitteln.

Die US-amerikanische Regisseurin Kelly Reichardt hat mit «Meek's Cutoff» einen fast dokumentarischen Film geschaffen, der uns einige Tage und Wochen während dieses Monstertrips hautnah miterleben lässt. Es sind drei Familien, die hier mit ihrem Scout Stephen Meek (Bruce Greenwood) in der kargen Landschaft unterwegs sind. Solomon und Emily Tetherow (Will Patton und Michelle Williams) sind das sich am rationalsten verhaltende Paar der Gruppe. Weiter mit von der Partie sind der verschlossene William White mit seiner schwangeren Frau Glory und dem Sohn Jimmy (Neal Huff, Shirley Henderson und Tommy Nelson) sowie die leichtgläubigen und paranoiden Thomas und Millie Gatley (Paul Dano und Zoe Kazan). Sie reisen primär zu Fuss und führen ihre Pferde, um Wasser und

Energie zu sparen. Ihre lottrigen Planwagen werden von Ochsen gespannt gezogen. Über weite Strecken hört man lediglich das Quiet-schen und Rumpeln der Wagenräder. Gesprochen wird nicht viel. Die täglichen Arbeiten sind eingeübt.

Meek hat der Gruppe eine Abkürzung von der üblichen Route versprochen. Doch schon bald wird klar, dass er nur behauptet, diese Route zu kennen, und dass sie sich hoffnungslos verirrt haben. Als die Vorräte und insbesondere das Wasser knapp werden, schwindet das Vertrauen der Gruppe in ihren Führer mehr und mehr. Doch dieser kann sich mit seinen Redekünsten und seinem autoritären Gehabe immer wieder aus der Affäre ziehen. Als die Gruppe auf einen Indianer (Rod Rondeaux) trifft und diesen gefangen nimmt, flammen Konflikte offen auf. Meek sieht in dem Gefangenen einen Feind und schlägt vor, ihn auf der Stelle zu töten, während Solomon Theterow überzeugt davon ist, dass der Fremde ihnen helfen könnte, an das begehrte Wasser zu kommen. Eine Kommunikation zwischen den Weissen und dem Indianer scheint allerdings fast unmöglich; beide Kulturen sind sich völlig fremd.

Kelly Reichardt und ihr Drehbuchautor Jon Raymond schildern die Geschichte hauptsächlich aus der Sicht der Frauen. Diese versuchen zu belauschen oder zu erahnen, was die Männer gemeinsam beschliessen. Die Hierarchie ist klar vorgegeben. Es wird aber letztlich eine der Frauen sein, Emily Tetherow, die sich emanzipiert und sich entschlossen dem mordbereiten Haudegen Meek entgegenstellt. Ob die Siedler letztlich ihr Ziel erreichen, lässt der Film im Dunkeln. «Meek's Cutoff» ist eine grossartige Meditation über Verhaltensmuster von Menschen im Ungewissen.

---

«Meek's Cutoff» (Auf dem Weg nach Oregon), USA 2010, 104 Minuten. Regie: Kelly Reichardt; Drehbuch: Jonathan Raymond; Kamera: Chris Blauvelt; Schnitt: Kelly Reichardt; Musik: Jeff Grace; Ausstattung: David Doernberg. Mit: Michelle Williams (Emily Tetherow), Bruce Greenwood (Stephen Meek), Will Patton (Solomon Tetherow), Zoe Kazan (Millie Gatley), Paul Dano (Thomas Gatley), Shirley Henderson (Glory White), Neal Huff (William White), Tommy Nelson (Jimmy White), Rod Rondeaux (Indianer).